

Eröffnung des neuen Campus in den Hallen I und II am 8. Oktober 2012, 17 Uhr

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident McAllister
Sehr geehrte Frau Ministerin Wanka
Sehr geehrter Staatssekretär Pott
Sehr geehrter Landrat Winter
Sehr geehrter Herr Architekt Hülsmeier

Sehr geehrte ehemalige und amtierende Abgeordnete und Ratsmitglieder
Sehr geehrte Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister

Besonders begrüßen und meinen herzlichen Dank für die Einladung möchte ich natürlich auch unseren Gastgebern am heutigen Tage aussprechen:

Sehr geehrter Herr Prof. Bertram
Sehr geehrter Herr Prof. Blümel

Sehr geehrte Festgäste

Heute ist ein großartiger Tag für Lingen - ein Tag, an dem Geschichte geschrieben wird. Auch wenn diese staatstragenden Worte bisweilen arg strapaziert werden, so treffen sie an diesem Tage für Lingen exakt den Kern, weil heute ein neues, ein herausragendes Kapitel der Lingener Stadtgeschichte aufgeschlagen wird. Heute feiern wir gemeinsam die Eröffnung des neuen Hochschulcampus in diesen wunderbaren, denkmalgeschützten Hallen. Heute wird nach vielen Jahren der Planungen, Verhandlungen und Arbeiten der fulminante Schlussstrich unter dem wohl bedeutendsten Strukturprojekt der letzten Jahrzehnte für die Stadt Lingen gezogen – ein wahrlich geschichtsträchtiger und erhebender Tag!

„Der Erfolg hat viele Väter“, heißt es sprichwörtlich. Selten erscheinen allerdings diese Worte berechtigter zu sein als heute, wenngleich es eigentlich zutreffender heißen müsste: „Der Erfolg hat viele Mütter und Väter.“

Auch, wenn ich hier heute Abend stehen und reden darf und so – bildlich gesprochen – am Tag nach dem Erntedankfest die reichhaltige Ernte einfahren darf, so waren es doch andere Personen, die den Boden für den Hochschulstandort Lingen vorbereitet, die Saat ausgebracht, die Pflanze gepflegt und gewässert haben.

Es waren Visionäre, die an den Hochschulstandort Lingen in den Hallen I und II geglaubt haben. Viele meiner Vorgänger und deren Kollegen, Mitarbeiter und Zeitgenossen haben an dem Hochschulstandort Lingen mitgewirkt. Namentlich möchte ich hier folgende Personen, verbunden mit einem tief empfundenen Dank, hervorheben: Da sind zunächst - im übertragenden Sinne - die beiden „Mütter“ Helga Schuchardt als ehemalige Wissenschaftsministerin und Elke Müller als ehemalige Landtagsabgeordnete zu nennen.

Es folgen als „Väter“ der Vision Hochschulcampus der ehemalige Oberstadtdirektor Karl-Heinz Vehring und der ehemalige Landrat Hermann Bröring. Seitens der Hochschule ist der Name Prof. Dr. Erhard Mielenhausen als ehemaligen Präsidenten der Fachhochschule Osnabrück untrennbar mit der Verwirklichung des Campus Lingen verbunden.

Besonders hervorheben möchte ich meinen Vorgänger im Amte und heutigen Staatssekretär Heiner Pott. In den zehn Jahren als Oberbürgermeister dieser Stadt haben Sie, lieber Herr Pott, die entscheidenden Schritte zur Umsetzung eingeleitet und dem heutigen Campus das prägende Gesicht gegeben. Politisch begleitet und unterstützt wurde dabei von Anfang dieses Projekt schließlich vom heutigen Landtagsabgeordneten Heinz Rolfes. Sie alle und viele weitere mehr haben zu passender Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen und – was viel wichtiger ist – immer an den Traum Hochschulstandort Lingen geglaubt und ihn so zur Realität werden lassen.

Ohne Sie alle wären wir heute nicht hier und bei Ihnen allen möchte ich mich stellvertretend für ganz Lingen sehr herzlich bedanken!

„Lingen lo(c)kt an“ – dieses Wortspiel ist in doppelter Hinsicht zu deuten. Einerseits haben wir mit der spektakulären Einfahrt der Dampflok im wahrsten Sinne des Wortes gerade auf Gleis 5 an die ehemalige Lokhalle angedockt und damit symbolisch einen weiten Bogen von den Anfängen in die heutige Zeit geschlagen.

Andererseits möchten wir als Lingener Campus gleichzeitig verlockend für viele neue Studenten wirken, die unser Stadtbild, unser Stadtleben entscheidend prägen werden. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels werden wir damit wichtige Akzente als Talentschmiede für die gesamte Region setzen. Lingen lo(c)kt an – von der Tradition zur Moderne.

„Lebe ehrenhaft! Tue niemandem etwas zu Leide! Gewähre jedem das Seine!“

Diese wohlgemeinten Ratschläge stammen nicht etwa aus einem aktuellen Ratgeber für ein erfülltes und tugendhaftes Leben. Nein, sie sind den Lingener „Universitätsgesetzen“ aus dem Jahre 1765 entnommen. Und sie zeigen, dass Lingen bereits auf eine lange Tradition als Hochschulstandort zurückblicken kann.

Damals wurden in Lingen die klassischen Disziplinen gelehrt: Theologie, Philosophie, Medizin und Jurisprudenz. Heute bietet der Fächerkanon moderne Studiengänge aus den Bereichen Kommunikationsmanagement, Management und Technik, Theaterpädagogik und Duale Studiengänge.

Damals waren es noch der Universitätsplatz und das Professorenhaus, die als Stätten der höheren Bildung fungierten.

Heute finden die Studierenden, die Lehrenden und Mitarbeiter der Hochschule nur wenige hundert Meter entfernt, hier im Herzen der Stadt, eine neue Heimat. Mit dem neuen Campus erhält der Hochschulstandort Lingen nun endlich auch ein eigenes, unverwechselbares, individuelles Gesicht – und, das sage ich verbunden mit einer gehörigen Portion Stolz, das wohl auch schönste (Hochschul)-Gesicht Deutschlands!

Meine Damen und Herren, der Hochschulstandort Lingen ist seit den Anfängen 1995 zu einer festen Größe in der Region geworden. Mit 35 Studierenden ging es damals los, mittlerweile sind es mehr als 1.700 am Standort Lingen.

Dieses wichtige Strukturprojekt in und für unsere Region strahlt weit in die Zukunft hinaus. Und das alles haben wir einigen besonderen Menschen zu verdanken.

Als kleinen Dank und als Zeichen meiner Anerkennung darf ich Ihnen, lieber MP McAllister, [Ihnen, Herrn Prof. Bertram, Prof. Blümel, Landrat Herr Winter und Ihnen, Herrn Hülsmeier, Ministerin Wanka] gleich ein druckfrisches Exemplar der gebundenen Ausgabe unserer Publikation zur Eröffnung des Hochschulstandortes überreichen.

„Der Campus Lingen. Ein Standort mit Geschichte – Geschichte eines Standortes“ dokumentiert die Entstehung des Hochschulstandortes an dieser Stelle. Damit wollen wir der Bedeutung dieses historischen Ereignisses auf 64 Seiten Rechnung tragen.

[Gleichzeitig möchte ich ein druckfrisches Exemplar auch an die Menschen überreichen, die ich bereits zuvor erwähnt habe: an den ehemaligen Oberstadtdirektor Karl-Heinz Vehring, meinen Vorgänger Herrn Staatssekretär Heiner Pott, an Prof. Mielenhausen, dem ehemaligen Präsidenten der Fachhochschule, an den Landrat a. D. Hermann Bröring, die ehemalige MdL Elke Müller und an den MdL Heinz Rolfes.]

Allen anderen, die jetzt hoffentlich neugierig geworden sind, kann ich sagen: Auch Sie bekommen

ein Exemplar. Studierende des Standortes werden Ihnen am Ende der Veranstaltung ein Exemplar überreichen.

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Mitarbeiter der Hochschule: Abschließend möchte ich Ihnen sagen: Das ist Ihr Standort, prägen Sie diese Stadt und bringen Sie sich ein!

Danke!